



## Miteinander Lernen

Konzeption der Kindertageseinrichtungen  
Villa Kunterbunt und Villa Sonnenschein

VILLA  
**KUNTERBUNT**

VILLA  
**SONNENSCH EIN**

**Herzlich Willkommen  
im Familienzentrum  
Villa Kunterbunt und in  
der Kindertagesstätte  
Villa Sonnenschein**





# Inhalt



Historie	5
Erziehungspartnerschaft mit den Eltern	6
Miteinander Lernen	10
Partizipation	16
Betreuung	18
Inklusion	20





**Ein Kind ist ein Buch,  
aus dem wir lesen und  
in das wir schreiben sollen.**

Peter Rosegger



## Historie

Die Gütersloher Kindertagesstätten Villa Kunterbunt und Villa Sonnenschein wurden auf Initiative des Hauses Bertelsmann gegründet.

Im Jahr 1989 begannen aufgrund des Engagements von Betriebsräten und des Arbeitskreises „Frauen bei Bertelsmann“ erste Überlegungen zur Einrichtung einer Kindertagesstätte. Zu Beginn des Jahres 1991 entstand der Verein „Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.“ mit dem Konzept der arbeitsplatznahen Kinderbetreuung in freier Trägerschaft. Ziel war und ist es, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern. Als Dachverband wurde der Paritätische Wohlfahrtsverband gefunden, der seitdem wertvolle Impulse gibt und das pädagogische Konzept begleitet.

1992 eröffnete die erste Einrichtung des Trägers, die Villa Kunterbunt, mit zwei Gruppen für 40 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren, 1993 folgte die Villa Sonnenschein ebenfalls mit zwei Gruppen dieser Altersstruktur.

Im Laufe der Jahre haben sich Altersgruppen und Kinderzahl in jeder Einrichtung verändert und erweitert, heute werden in beiden KITA insgesamt ca. 120 Kinder im Alter von 0,4 bis 6 Jahren betreut.

An jede KITA werden von Seiten des Landes NRW, des Trägers, der Eltern und nicht zuletzt der Kinder unterschiedliche Anforderungen herangetragen.

„Kindertageseinrichtungen sollen Bildungseinrichtung sein und gleichzeitig Dienstleister, Betreuungseinrichtung sowie Geborgenheit und Spaß spendender Lebensort“ (Dietmar Sturzbecher, Prof. Uni Potsdam).

Die beiden Einrichtungen Villa Kunterbunt und Villa Sonnenschein haben hierfür mit einem Qualitätshandbuch (QH) eine gemeinsame, verbindliche Arbeitsgrundlage geschaffen.

Die Teamkolleginnen in beiden Kindertagesstätten formulierten im Jahr 2004 übergreifende Standards und Qualitätskriterien für ihre pädagogische Arbeit und entwickelten geeignete Evaluationsverfahren. Für Eltern, Träger und die Öffentlichkeit wurde durch dieses Instrument eine erhöhte Transparenz der Philosophie in den Einrichtungen erreicht. Seit 12 Jahren bietet das Qualitätshandbuch den Mitarbeiter/innen in den KITA eine umfassende Orientierung für alle Themen im pädagogischen Alltag, erweitert und stärkt die fachlichen und persönlichen Kompetenzen der Erziehenden und unterstützt die Teams darin, die Gesamtqualität der Einrichtungen zu sichern.

Alle Entwicklungen, die durch gesetzliche, personelle oder strukturelle Veränderungen in den vergangenen Jahren auf die KITA eingewirkt haben, wurden durch die Mitarbeiter/innen der Kindertagesstätten mit großer Unterstützung des Vereins Villa Kunterbunt e.V. und dem Haus Bertelsmann sowie in der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Eltern und ihren Elternbeiratsvertretern gemeistert.

Im KITA-Jahr 2016/2017 hatten sich die Teams die Überarbeitung des bestehenden Qualitätshandbuches sowie die Entwicklung einer gemeinsamen Konzeption vorgenommen.

Die Konzeption mit dem Titel **Miteinander lernen** liegt hier vor.





## Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Die Philosophie und Haltung der Teamkollegen/innen in den Einrichtungen Villa Kunterbunt und Villa Sonnenschein gegenüber den Eltern basiert auf der Grundlage: Eltern sind die Experten für ihre Kinder, die Erzieher/innen sind die Begleiter.

Wertschätzung durch die Erzieher/innen erfahren die Eltern und Erziehungsberechtigten dadurch, dass der Umgang mit ihnen von Respekt, Ehrlichkeit, Authentizität, Empathie, Offenheit, Vertrauen und Interesse geprägt ist.

Wertschätzende und vertrauensvolle Kommunikation bildet vom ersten Kennenlernen bis zur Entlassung des Kindes die Basis.

Die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern wird durch die folgenden Schwerpunkte in der Zusammenarbeit gelebt und umgesetzt:

### Transparenz der pädagogischen Arbeit

Die Konzeption, die Homepages, die Flyer, die KITA-Zeitungen und die Unterlagen zur Aufnahme des Kindes vermitteln den Erziehungsberechtigten detaillierte Informationen über das pädagogische Konzept der beiden Einrichtungen Villa Kunterbunt und Villa Sonnenschein.

Es wird einerseits der situationsorientierte Ansatz dargestellt, ebenso aber auch über thematische Projektarbeit, Freispiel, Rituale und festgelegte Tagesabläufe, gruppenübergreifende Arbeit und zusätzliche Angebote informiert.

Um die Transparenz über die pädagogische Arbeit für Eltern und Interessierte sowohl vor der Aufnahme des Kindes als auch weitergehend im Jahresverlauf zu gewährleisten, werden Informationsmaterialien, die KITA-Zeitungen und Medien laufend aktualisiert, inhaltsreiche Anmeldetermine und Veranstaltungen organisiert und individuelle Hospitationstermine angeboten.

In Tür- und Angelgesprächen, mit Briefen, Aushängen und E-Mails und über die Informationswände in den Kindertagesstätten erhalten die Erziehungsberechtigten aktuelle Informationen zu pädagogischen Prozessen, Aktivitäten, Veranstaltungen, zusätzlichen Angeboten und zu gruppeninternen individuellen Themen.



**Mit Kindern vergehen die Jahre  
wie im Flug. Doch Augenblicke  
werden zu Ewigkeiten.**

Jochen Mariss



### Eltern unterstützen und stärken

Das Konzept der Erziehungspartnerschaft in den Einrichtungen beinhaltet auch eine fachliche und wertschätzende Unterstützung und Beratung der Eltern.

Vom Aufnahmetag an gehört dazu ein regelmäßiger gemeinsamer Austausch der Gruppenerzieher/innen mit den Eltern über die Entwicklung des Kindes. In Form eines Elterngespräches (mindestens einmal jährlich und nach Absprache jederzeit bei Bedarf) bekommen die Eltern ein positives Feedback über die Fähigkeiten, Interessen und Verhaltensweisen, die das Kind in der Tageseinrichtung zeigt. Grundlage bilden die Entwicklungsdokumentationen (Portfolio, BaSik u. a.).

Besteht für die Eltern in besonderen Lebens- bzw. Krisensituationen der Familie oder für Besonderheiten und Fragen in der Entwicklung des Kindes individuell zusätzlicher Beratungs- und Unterstützungsbedarf, kann durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit der KITA mit verschiedenen Institutionen und Beratungs- und Therapieeinrichtungen unkompliziert der Kontakt hergestellt werden. Ein niedrigschwelliges Angebot bilden hierbei die Familienberatung des AWO Kinderschutzzentrums und der Diakonie Gütersloh e.V., deren Vertreter regelmäßig in den Einrichtungen kostenlos und vertraulich Gesprächstermine zur Verfügung stellen.

In beiden Kindertageseinrichtungen werden im Jahresverlauf einige Informationsveranstaltungen in unterschiedlichen Formen zu verschiedenen Themen für die Erziehungsberechtigten angeboten. Die Schwerpunkte bilden pädagogische und / oder entwicklungspsychologische Themen. Ebenso werden sie aber auch aus den Bereichen Natur und Umwelt, Gesundheit und Ernährung oder Politik und Gesellschaft zusammengestellt. Die Kurse und Seminare werden entweder seitens der Leiterinnen, aus den Teams heraus oder mit Hilfe externer Referenten durchgeführt.

Für Eltern mit Kindern unter drei Jahren, für Eltern mit Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren und für Großeltern werden in der Villa Kunterbunt im Rahmen der Veranstaltungen als Familienzentrum Workshops und Kurse der Reihe „Starke Eltern – Starke Kinder“ nach dem Modell der „anleitenden Erziehung“ angeboten.





## Hand in Hand

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern beginnt mit einem fachlich kompetenten und interessierten Informationsgespräch.

Nach der Aufnahme des Kindes folgt ein respektvolles und empathisches Aufnahmegespräch, in dem sich Eltern und Erzieher/innen kennenlernen und den Grundstein für den gemeinsamen Weg in der Erziehungsarbeit legen.

Die Schaffung eines Gemeinschaftsgefühls und einer Verbundenheit der Familien mit der KITA wird durch die Feste und Aktivitäten im Jahresverlauf sowohl auf Gruppen- als auch auf KITA-Ebene gewährleistet. Eine tatkräftige und rege Mithilfe der Eltern ist sehr willkommen und unterstützt die verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen.

Den pädagogischen Fachkräften ist ein konstruktiver und offener Austausch mit den Eltern besonders wichtig. Die Gremien „Elternbeirat und Rat der Tageseinrichtung“ nehmen darin einen großen Stellenwert in der Zusammenarbeit ein.

Die erweiterten Öffnungszeiten, wenige Schließungszeiten und zusätzliche Angebote wie Englisch, Musikalische Früherziehung, Kung Fu u. a. in den Tagesstätten bieten den Eltern in der täglichen Vereinbarung von Beruf und Familie beste Voraussetzungen.

Besondere Angebote stellen in der Villa Sonnenschein die monatlichen Wald-Tage dar. Die Villa Sonnenschein richtet als „Haus der Kleinen Forscher“ regelmäßig abwechslungs- und lehrreiche Experimente in den Bereichen Naturwissenschaften, Mathematik und Technik aus. Eine individuelle Unterstützung in besonderen Familiensituationen z. B. durch die unterjährige Aufnahme von Kindern ergänzt das Angebot in beiden Einrichtungen.

## Qualitätssicherung

Wünsche, Anregungen, Kritik und Ideen der Erziehungsberechtigten werden regelmäßig über die Umfrage zur Qualität in den KITAs, über den Reflexionsbogen zur Eingewöhnungszeit, den Fragebogen zu den Öffnungs- bzw. Schließungszeiten, über den Austausch in Gesprächen und über die Mitteilungen im Feedback-Briefkasten eingeholt. Daraus erfolgen stets eine zeitnahe Maßnahmenplanung und deren praktikable Umsetzung. Die Mitarbeiter/innen verstehen die regelmäßige Evaluation als Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der KITA.

Den Teamkollegen/innen in den Einrichtungen ist bewusst, dass die Familien als Kunden gesehen werden müssen, die eine optimale Betreuung und Bildung ihrer Kinder in den KITA erwarten. Gleichzeitig ist dies ein Teil der Zukunftssicherung der Kindertagesstätten.





# Die Freude und das Lächeln der Kinder sind der Sommer des Lebens.

Jean Paul





## Miteinander Lernen

**Bildung wird in den Einrichtungen gemäß den Bildungsgrundsätzen des Landes NRW und (mindestens) in den 10 Bildungsbereichen vermittelt und gelebt. Lernen in einer Gruppe bedeutet für die Erzieher/innen vor allem Gemeinsamkeit, das Wecken von Neugier und das Erleben von Erfolg und Anerkennung. Die gemeinsame Vorbereitung und Anstrengung führt zu einem gemeinschaftlichen Erfolgserlebnis. Das macht Spaß und jedes einzelne Kind kann stolz auf das Ergebnis sein. Dabei steht das soziale Miteinander im Fokus. Sich gegenseitig zu helfen, Hilfe anzunehmen, das Erlernen von Fertigkeiten, Regeln, Rücksichtnahme und Toleranz, die Vermittlung von Werten, sowie die Entwicklung und den Ausbau der Selbstständigkeit bilden die Schwerpunkte. Innerhalb einer Gruppe gibt es immer wieder Situationen, in denen die Beteiligten ihre sozialen Beziehungen untereinander koordinieren müssen.**

### **Experimentieren, Forschen und Wertevermittlung**

Aus der natürlichen Neugierde und Wissbegierde der Kinder ergibt sich eine hohe Lernmotivation, das Selbstbildungspotential.

In praktischen Versuchen, durch genaues Beobachten, durch das Entdecken des Prinzips von Ursache und Wirkung, durch gemeinsames Ausprobieren und das Erkennen von physikalischen Gesetzmäßigkeiten lernen die Kinder die Zusammenhänge in der Natur zu verstehen. Im täglichen Zusammensein und im Umgang miteinander werden den Kindern – auch durch die Vorbildfunktion der Erwachsenen – ethische Werte wie Vertrauen, Wertschätzung, Respekt, Fairness, Geduld und Toleranz vermittelt.

### **Natur und Umwelt**

Natur und Umwelt gehören zum täglichen Erfahrungsfeld der Kinder. Der Wechsel der Jahreszeiten mit ihren unterschiedlichen Wetterlagen fordert die Reflektion der Sinneserfahrungen und täglich eine Überprüfung des Handlungskonzepts, z. B. ist es nass oder trocken?, kalt oder warm? und was benötige ich an Kleidung?

Beim Spielen, vor allem im Außenbereich, wird ein breites Erfahrungsfeld der Kinder angesprochen. Es gibt viel zu entdecken: große, kleine und noch kleinere Tiere, Blätter, Steine, Sand, Hölzer u.v.m. und je nach Witterung verändern sich sowohl das Anfühlen als auch die Eigenschaften.

Krafteinsatz, Geschicklichkeit, Mut und Geschwindigkeit werden bei der Nutzung der Fahrzeuge, der Spielgeräte oder Klettermöglichkeiten erprobt. Beim Blick über den Zaun sind der Müllwagen, LKWs, Trecker, die Kühe auf der Nachbarwiese oder die herumstreunende Katze eine Attraktion, die den Wissensdurst der Kinder anregen.

Mit zunehmendem Alter wird das Interesse der Kinder detaillierter. Ein Blick „hinter die Kulissen“, z. B. durch Besuche der Sparkasse, der Polizei, in der Bäckerei, dem Stadtmuseum, dem Theater oder dem Bauernhof wird ermöglicht. Exkursionen, Spaziergänge sowie der monatliche Waldtag der Ü3-Gruppen in der Villa Sonnenschein lassen die Kinder nach und nach die Komplexität und Zusammenhänge von Natur und Umwelt erfassen.



# Sei frech und wild und wunderbar!

Astrid Lindgren



## Sprache und Kommunikation

Verbale und non - verbale Kommunikation sind die wichtigsten Verständigungsmittel zwischen Menschen. Es erfordert umfassende sprachliche Fähigkeiten, um sich zu verständigen und sich untereinander zu verstehen, komplexe Sachverhalte nachzuvollziehen und zu reflektieren. Zugleich bildet sie eine Grundlage für die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes, denn durch sie ist das Kind in der Lage, seine Gefühle und Bedürfnisse auszudrücken. Die Sprachentwicklung steht in engem Zusammenhang mit Bewegung, Wahrnehmung, emotionalem Wohlbefinden und Denkfähigkeit und ist eine der wichtigsten Schlüsselkompetenzen für die aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Sie ist eine Grundlage für den Bildungserfolg der Kinder.

Im alltäglichen Miteinander und bei verschiedenen Aktionen und Angeboten wird die Sprach- und Kommunikationskompetenz der Kinder altersentsprechend und individuell gefordert, gefördert und erweitert.

Erwerb und Erweiterung der Sprachkompetenz nimmt einen hohen Stellenwert ein und ist ein wichtiger Bestandteil der alltäglichen pädagogischen Arbeit in den Tageseinrichtungen.



## Bewegung

Damit sich Kinder optimal entwickeln können, benötigen sie ausreichend Bewegung. Sie sollen vielfältige Situationen und Gelegenheiten vorfinden, um zu spielen, zu rennen, zu hüpfen, zu schwingen, herunterzuspringen, zu rutschen, zu drehen, zu klettern und zu toben. Bewegung und Wahrnehmung sind direkt miteinander verbunden. Nur wenn sich Kinder eigenständig erproben, entwickeln sie ein Gefühl für ihren eigenen Körper. Erst dann können ein positives Körperbewusstsein und eine gesunde Körperwahrnehmung entstehen. Distanzen abschätzen zu lernen, räumliche Vorstellungen zu entwickeln, Geschwindigkeit abzuschätzen, Selbstwahrnehmung und Selbsteinschätzung auszubauen sind Fähigkeiten, die Kinder spielerisch erlernen. Vielfältige und ganzheitliche Bewegungserfahrungen helfen ihnen, die Umwelt und sich selbst kennenzulernen und zu verstehen. Ihren Bewegungsdrang auszuleben, ist für Kinder die Voraussetzung, damit sich ihr motorisches Gedächtnis ausbildet. Neugierde und Wissbegierde treiben die Entwicklung dazu fortlaufend an. Kinder proben verschiedene Positionen des Körpers und vielfältige Fortbewegungsarten permanent aus. Sie testen ihr Gleichgewicht in verschiedenen Lagen und auf verschiedenen Untergründen. Sie erleben Spannung und Entspannung und spüren die Wirkung von körperlicher Belastung auf das Herz, die Atmung und die Muskeln.

Bewegungsspiele regen Kinder dazu an, Beziehungen zu anderen Kindern und auch zu Erwachsenen aufzubauen. Sie setzen sich mit sozialen Regeln auseinander, testen und üben ein Miteinander, aber auch ein Gegenüber und erwerben in diesem Prozess grundlegende soziale Kompetenzen.





## Die Umsetzung

Den Kindern in der Villa Kunterbunt und der Villa Sonnenschein wird regelmäßig angeleitetes und freies Turnen in der Turnhalle angeboten. Dabei werden ganz unterschiedliche Bewegungsformen ausprobiert – je nach Alter und Neigung der Kinder oder im Rahmen eines aktuellen Projektthemas. Bewegungseinheiten und Kleingruppen-Aktionen werden den Kindern in regelmäßigen Abständen auch in den Nebenräumen der jeweiligen Gruppen, im Flur oder der Eingangshalle angeboten. Hierbei werden die Interessenlagen der Kinder aufgegriffen (Bewegungsbaustellen, Bewegungs- und Geschicklichkeitsspiele, Wettspiele, Gruppenspiele, Tanzen, Yoga, Entspannungseinheiten, Massagen).

In der Villa Sonnenschein unternehmen die Ü3-Kinder monatlich eine Exkursion in den Wald. Sie profitieren von der idealen Lage der Einrichtung umgeben von Wald, Wiesen und Feldern. Die Kinder sammeln größtmögliche Erfahrungen, lernen spielerisch und haben großen Spaß daran, sich in unwegsamem Gelände zu bewegen. Durch die Vielfalt an Bewegungsmöglichkeiten an den Waldvormittagen wird der psychomotorische Bereich gefördert, dies begünstigt die Entwicklung der Sprachfähigkeit und des Denkvermögens.

Das großzügig angelegte Außengelände in jeder der Kindertageseinrichtungen bietet den Kindern viele Möglichkeiten und Freiräume, sich zu bewegen und die Körperwahrnehmung zu erproben. In der Villa Kunterbunt steht den Kindern ein Naturspielplatz mit großartigen Möglichkeiten zum Entdecken, Bauen, Handwerken und Rollenspiel zur Verfügung.

Regelmäßige Ausflüge, Spaziergänge und Exkursionen für junge und ältere Kinder fördern zusätzlich Ausdauer, Körpergeschick und die gesamte motorische Entwicklung.





### Freispiel

Dem Freispiel wird in beiden Kindertagesstätten eine große Bedeutung beigemessen. In diesem Zeitraum wählen die Kinder selbst ihre Spielpartner, den Ort und die Materialien, mit denen sie sich beschäftigen möchten. Dabei üben sie soziales Verhalten, gehen aufeinander zu, nehmen Kontakt auf, lernen, sich durchzusetzen oder auch nachzugeben, üben, Gruppen- und Spielregeln zu beachten, Rücksicht aufeinander zu nehmen und im Rollenspiel alltägliche Situationen durchzuspielen und zu verarbeiten.

Sie wagen sich an Neues heran, lernen, mit eventuellen Misserfolgen umzugehen, anderen Kindern zu helfen, Dinge miteinander zu teilen, Freundschaften zu schließen und Spaß am gemeinsamen Spiel zu erleben.

Neben den sozialen Fähigkeiten werden spielerisch Konzentration und Ausdauer, Gedächtnistraining, Fingerfertigkeit und das Einhalten von bekannten Regeln gelernt und geübt.

Im Freispiel können die Kinder ihre Fantasie ausleben, Erfahrungen mit unterschiedlichen Materialien machen und Erlebtes und Gesehenes beim Malen verarbeiten. Dinge können beliebig oft wiederholt werden, bis das Kind zufrieden ist. Es lernt in seinem eigenen Tempo, erfährt ein gestärktes Selbstvertrauen und Motivation.

Im Freispiel ist es nicht wichtig, was das Kind geschaffen hat, sondern wie es seinen Weg gestaltet hat.



### U3 – Bereich

Das Bedürfnis nach Sicherheit und Geborgenheit ist bei den „Jüngsten“ besonders ausgeprägt. Die Voraussetzung für einen gelingenden Start in die KITA ist daher die Beachtung dieses Sicherheitsgefühls durch emphatische, einfühlsame und geduldige Bezugserzieher/innen. Sie übernehmen den Kontakt zum Kleinkind und stehen in stetigem Austausch und Kontakt mit den Erziehungsberechtigten.

Die Fachkräfte in den Einrichtungen orientieren sich dabei an dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“ und an den Tagesabläufen, die das Kind von zu Hause aus gewohnt ist. Sie sorgen dafür, dass sich Kinder und Eltern vom ersten Tag an in der Einrichtung wohl und geborgen fühlen. Autonomie und Erkundungslust gehen im neuen Lebensraum KITA Hand in Hand. Immer wieder entdeckt das Kind neue Fragen und sucht nach Antworten. Beim Nachahmen, Wiederholen und Variieren erlebt das Kind eine große Lust und Lernbegeisterung. Fast unbemerkt erfolgt täglich und immer wieder neu die kindliche Selbstbildung.

Das Kind macht sich auf den Weg, die Welt zu begreifen und mit allen Sinnen wahrzunehmen. In den ersten Lebensjahren sind Bewegung, fühlen und denken eng miteinander verknüpft.

**Kinder werden  
nicht lebensfähig, wenn wir alle  
Steine aus dem Weg räumen.**

Jesper Juul



## Das letzte KITA-Jahr

Im letzten KITA-Jahr werden die Kinder altersentsprechend gefördert und gefordert und spielerisch auf die Schule vorbereitet.

In der Villa Sonnenschein treffen sich die angehenden Schulkinder einmal in der Woche mit einer Fachkraft, in der Villa Kunterbunt sind die Kinder im gesamten letzten KITA-Jahr als Jahrgangsgruppe zusammengefasst.

Die Kinder behandeln die Themen „Zahlen und Mengen“ (Mathematisches Verständnis), „Buchstaben“ (Sprachverständnis), „Farben und Formen“ (Kreativität und bildnerisches Gestalten) und Naturwissenschaften. Sie haben die Möglichkeit, das gesamte Jahr vor der Einschulung altersentsprechende Angebote, Aktivitäten und Exkursionen zu erfahren.

Ziele dieser Arbeit sind, die Kinder im sozialen Miteinander, in ihrer Selbstständigkeit, dem eigenständigen Arbeiten, dem Verstehen von Arbeitsvorgängen, in der Grob- und Feinmotorik sowie in der Konzentrationsfähigkeit zu fördern.

Sie wachsen als Gruppe zusammen und erproben und üben soziales Verhalten und Partizipation im Rahmen ihrer Entwicklung.

Höhepunkt des Jahres ist für die Kinder in beiden Einrichtungen ein Überraschungsausflug mit anschließender Übernachtung in der KITA und am letzten Tag der „Rauschmiss“ aus der Kindertagesstätte.

## Haus der kleinen Forscher

Im Jahr 2006 entstand aus einem Projekt von verschiedenen Stiftungen das „Haus der kleinen Forscher“. Eine Einrichtung wird zertifiziert, wenn das Experimentieren regelmäßig und im Alltag integriert stattfindet.

In der Villa Sonnenschein experimentieren alle Kinder aus den Ü3-Gruppen wenigstens einmal wöchentlich im Forscherraum oder in anderen Räumlichkeiten der KITA. Neben Alltagsmaterialien wie Sieben, Schüsseln, Flaschen und Verpackungsutensilien stehen den Kindern auch komplexere Materialien wie Batterien, Kabel, Magnete und Mikroskope zur Verfügung. Im Alltag werden Kinderfragen aufgegriffen und Kinder und Erzieher/innen machen sich gemeinsam auf die Suche nach Lösungen und Ergebnissen.

Im Sommer 2012 konnte sich die Villa Sonnenschein als „Haus der kleinen Forscher“ zertifizieren und ist in der Zwischenzeit mehrfach re-zertifiziert. Das Experimentieren ist als fester Bestandteil im pädagogischen Konzept der KITA verankert.



# Alle großen Leute sind einmal Kinder gewesen, aber wenige erinnern sich daran.

aus: „Der kleine Prinz“

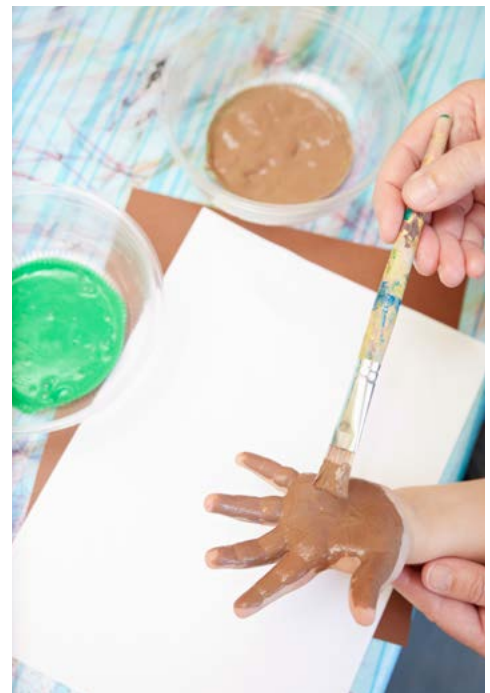


## Familienzentrum

Seit Juni 2009 ist die Villa Kunterbunt als „Familienzentrum des Landes NRW“ anerkannt und zertifiziert. Seitdem hat sich die Arbeit und der Auftrag der Einrichtung ausgedehnt und verändert, da das Familienzentrum neben der Kinderbetreuung für unterschiedliche Altersgruppen und der Beratung für Eltern eine Lotsenfunktion im Sozialraum (= Stadtteil) übernimmt. Eltern haben die Möglichkeit, individuelle Beratungstermine zum Thema Erziehung oder Familiensituation bei einer Familienberaterin wahrzunehmen. Kursangebote für Eltern, Großeltern und Tageseltern aus der Reihe „Starke Eltern – Starke Kinder“ stehen unter der Leitung von zertifizierten Fachpersonen allen Interessierten zur Verfügung.

In Kooperation mit dem Fachbereich Jugend der Stadt Gütersloh werden Schulungen und Fortbildungen für Tageseltern in den Räumlichkeiten des Familienzentrums angeboten. Die Angebotspalette vervollständigen viele weitere Kooperationspartner, darunter die BKK Bertelsmann, verschiedene Kindertageseinrichtungen und Grundschulen aus dem Sozialraum, Beratungsstellen und therapeutische Einrichtungen sowie Institutionen für sportliche oder kreative Angebote.

Im Sommer 2017 konnte sich die Einrichtung erneut re-zertifizieren.





## Partizipation

**In der Pädagogik versteht man unter dem Begriff der Partizipation die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen bei allen das Zusammenleben betreffenden Ereignissen und Entscheidungsprozessen. Das Recht auf Partizipation gilt unabhängig vom Alter oder der Befähigung für alle - ein Gedanke, der eng mit dem Begriff der Demokratie zusammenhängt. Partizipation ist in gemeinsam getroffenen Regelungen und Vereinbarungen zur Gestaltung des Alltags ebenso zu finden wie in institutionalisierten Formen der Mitbestimmung und in der täglichen Interaktion.**

### Definition in den Kindertageseinrichtungen

Partizipation wird in den Kindertageseinrichtungen Villa Kunterbunt und Villa Sonnenschein sowohl als demokratisches Abstimmungsverfahren als auch als Dialog und gemeinsame Entscheidungsfindung der Kinder untereinander und mit den Erziehenden verstanden. Meinungen, Bedürfnisse und auch Kritik der Kinder werden ernst genommen, sie werden in die pädagogischen Prozesse einbezogen und die Erzieher/innen begründen ihnen gegenüber ihre Entscheidungen.

### Raumgestaltung

Die Raumgestaltung in den Einrichtungen ist so ausgerichtet, dass die Kinder – altersentsprechend – im Tagesverlauf selbständig ihren Interessen und Aktivitäten nachgehen können. Alle Materialien in den Funktionsbereichen sind für die Kinder sichtbar, frei zugänglich und gut erreichbar. Die Kinder können sich die Materialien, Arbeitsmittel und Spielzeuge selbst aussuchen und werden in die Prozesse von Austausch, Anschaffungen und Platzierung der Utensilien einbezogen. Die Rahmenbedingungen werden von den Erziehenden vorgegeben, die Kinder haben hier die Möglichkeit, eigene Ideen mit einfließen zu lassen.

### Mitbestimmung und demokratische Struktur

In einem gruppeninternen Sitzkreis, der mindestens einmal wöchentlich stattfindet, haben die Kinder die Möglichkeit, ihre eigenen Wünsche, Anregungen oder Kritik einzubringen. Ebenso kann es andere Gruppenzusammenstellungen (angehende Schulkinder u. a.) und alternative Zeitpunkte (spontane Entscheidungsfindung auf dem Außengelände oder zu einem bestimmten Anlass (z. B. Ausflugsziel) geben. Die Meinung der Kinder kann verbal über ein Medium („Sprech“stein, Ball, Puppe u. a.) oder über non-verbale Äußerungen (Handzeichen, Aufkleber u. a.) eingeholt werden. Mit dieser Methode üben die Kinder altersgerecht demokratische Grundstrukturen und erfahren Meinungsfindungsprozesse. Die pädagogischen Fachkräfte haben durch intensive Beobachtung die Eigenschaften und Charaktere der Kinder kennengelernt und richten die Entscheidungsprozesse altersgerecht, den individuellen Bedürfnissen entsprechend und angemessen aus.





# Man kann in Kinder nichts hineinprügeln, aber vieles herausstreichen.

Astrid Lindgren



Die Kinder in den Tageseinrichtungen Villa Kunterbunt und Villa Sonnenschein haben das Recht, Unzufriedenheit oder Kritik zu äußern. Die Erzieher/innen nehmen die Äußerungen der Kinder ernst und gehen angemessen und wertschätzend mit ihnen um. Ziel ist eine gemeinschaftliche Ergebnisfindung. Mitbestimmung und Teilhabe bedeuten, dass die Kinder im definierten Rahmen ihre Interessen wahrnehmen dürfen. Die Erziehenden haben die Verantwortung, das körperliche und seelische Wohl der Kinder zu schützen. Dazu gehört auch, Grenzen zu setzen und Entscheidungen für die Kinder zu treffen.

Daher gibt es in jeder Kindertageseinrichtung Regeln, die von den Erziehenden sowohl gruppenintern als auch gruppenübergreifend festgelegt und bestimmt werden. Sie ordnen das gemeinschaftliche Leben und betreffen z. B. die Nutzung bestimmter Räumlichkeiten (Turnhalle, Werkraum u. a.) sowie der Spielgeräte und Materialien (Musikinstrumente, Sportgeräte u. a.). Zudem gelten übergeordnete Regeln für den gewaltfreien und lösungsorientierten Umgang mit Konflikten.

## Vorbildfunktion

Besonders in den ersten Lebensjahren lernen Kinder von ihren Eltern und nahen Bezugspersonen, was für das Überleben und Funktionieren in der Welt wichtig ist. Sie erleben, wie Eltern und Erzieher/innen mit Gefühlen, anderen Menschen, neuen Situationen u. v. m. umgehen. Sie orientieren sich an ihnen, übernehmen bewusst und unbewusst deren Denk- und Verhaltensweisen in ihre Sozialisation und identifizieren sich mit diesen Personen. Den Erzieherinnen und Erziehern in den Einrichtungen ist dieses bewusst. Sie leben in ihren Handlungen und Äußerungen demokratische Werte vor und bieten damit den Kindern aller Altersgruppen Orientierung und Sicherheit. Innerhalb der Teams ist ein wertschätzender und respektvoller Umgang miteinander und die Einhaltung demokratischer Strukturen selbstverständlich.

## Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

In den Tageseinrichtungen Villa Kunterbunt und Villa Sonnenschein finden bei einer Kindeswohlgefährdung automatisch die gesetzlichen Bestimmungen nach § 8a, Absatz 1 SGB VIII Anwendung.

### § 8a, Absatz 1 SGB VIII

„Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte abzuschätzen. Dabei sind die Personensorgeberechtigten sowie das Kind oder der Jugendliche einzubeziehen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird. Hält das Jugendamt zur Abwendung der Gefährdung die Gewährung von Hilfen für geeignet und notwendig, so hat es diese den Personensorgeberechtigten oder den Erziehungsberechtigten anzubieten.“

Eine zertifizierte Kinderschutzfachkraft gemäß § 8a Abs. 4, 2. SGB VIII steht als Kontaktperson zur Verfügung.



## Betreuung

Eine qualifizierte, umfassende und sensible Betreuung der Kinder in den Tagesstätten Villa Kunterbunt und Villa Sonnenschein steht unter dem Leitziel der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Das Miteinander in den Einrichtungen ist daher von Nähe, Vertrauen und Verständnis der Erziehenden gegenüber den Familien geprägt. Gleichzeitig ist es den Teamkollegen/innen sehr wichtig, den Erziehungsberechtigten und der Öffentlichkeit darzustellen, dass die KITA elementare Einrichtungen des Bildungssystems sind. Beide Kindertageseinrichtungen stellen sowohl Plätze für Kinder unter drei Jahren als auch für über drei Jahre zur Verfügung. Die Öffnungszeit in der Woche beträgt knapp 50 Stunden, es stehen den Eltern verschiedene Stundenkontingente zur Auswahl. Im Jahresverlauf sind die Tagesstätten im Wechsel in den Schulsommerferien für drei Wochen geschlossen, Notplätze stehen den Eltern in der jeweils anderen Einrichtung zur Verfügung. Zusätzliche Schließungszeiten entstehen zwischen Weihnachten und Neujahr und an einigen wenigen Brückentagen.

### Ziele in der Betreuung

Den Erziehenden in den Tageseinrichtungen ist besonders wichtig, dass sich die Kinder in der Einrichtung rundum wohl fühlen. Sie sollen sich sicher und aufgehoben fühlen und sich vom ersten Tag an darüber freuen, in der KITA zu sein.

Um diesen Start gelingen zu lassen, steht die intensive und individuelle Eingewöhnungszeit für jedes Kind im Vordergrund. Die Kinder unter 3 Jahren werden nach dem s.g. „Berliner Eingewöhnungsmodell“ eingewöhnt. Dieses sieht eine langsame Loslösung des Kindes von seiner Hauptbezugsperson mit einer gleichzeitigen Hinwendung zu der neuen Bezugsperson vor. Parallel dazu findet ein intensiver und vertrauensvoller Austausch zwischen den Erwachsenen statt und legt damit den Grundstein für die Erziehungspartnerschaft

mit den Eltern für die gesamte Kindergartenzeit. Die Kinder und Eltern in den Gruppen über drei Jahren erleben ebenfalls eine spielerisch liebevolle Eingewöhnungszeit, die sich an den persönlichen Bedürfnissen eines jeden Kindes orientiert.

Für viele Eltern und Erziehungsberechtigte ist ein Kriterium bei der Auswahl einer Einrichtung, dass die Öffnungszeiten der KITA mit den Arbeitszeiten vereinbar sind. Daher sind die Betreuungszeiten innerhalb der Woche ebenso von Belang wie Ferien- und Schließungszeiten. Der Bedarf der Eltern wird jährlich erhoben und es werden ggf. Maßnahmen zur Unterstützung der Familien entwickelt. Auch innerhalb des Jahres können besondere Situationen der Familien es erfordern, den bestehenden Betreuungsvertrag kurzfristig anzupassen. Ein einfühlsamer und wertschätzender Umgang mit den Erziehungsberechtigten bilden die Basis für ein vertrauensvolles Miteinander. Den Fachkräften ist es wichtig, dass die Eltern sich in allen Belangen ernst genommen fühlen und mit dem Gefühl „Mein Kind ist hier gut aufgehoben.“ die jeweilige Einrichtung besuchen.

Die Mitarbeiter/innen in den KITA sorgen durch ihre Fachlichkeit, ihr Engagement und ihre Flexibilität dafür, dass Kinder und Eltern eine qualifizierte Betreuung erfahren.

### Funktionsbereiche

Beide Kindertageseinrichtungen verfügen jeweils sowohl über ein großzügiges Raumangebot im Innenbereich als auch über ein weitläufiges und Abwechslung bietendes Außenspielgelände.

Jeder Kindergruppe stehen ein großer Gruppenraum, ein Nebenraum, Ruheräume, Sanitärbereiche und zusätzliche Räume zur Verfügung. Turn- und Bewegungsangebote, Feste und größere Veranstaltungen finden im Mehrzweckraum statt. Für Werkangebote und kreative Aktivitäten außerhalb der Gruppenräume kann ein Werkraum mit kindgerechten und altersentsprechenden





# Kinder halten uns nicht von Wichtigerem ab. Sie sind das Wichtigste.

C. S. Lewis



Materialien genutzt werden. Musikinstrumente stehen den Kindern in der Gruppe und auch zusätzlich zur Verfügung. Hauswirtschaftliche Angebote werden sowohl in der Gruppe als auch in der Küche ausgerichtet. Die kindgerechte Ausstattung in den Einrichtungen, das passende Mobiliar, die altersentsprechenden und attraktiven Materialien und die ansprechende Raumgestaltung haben die Teams in Zusammenarbeit mit Architekten und Fachpersonal entwickelt und umgesetzt. Der Wohlfühfaktor für die Kinder und die gesamte Familie steht auch beim Raumkonzept im Vordergrund.

Das jeweilige Außengelände stellt für die Kinder aller Altersgruppen attraktive und ansprechende Möglichkeiten zur Bewegung und Beschäftigung zur Verfügung. Große Sand- und Matschbereiche, Spielhäuser, Nischen und Versteckmöglichkeiten, Rollenspielszonen, Rutschen, Schaukeln, Sinnespfade und Balancier- und Kletterparcours bieten Abwechslung und Spaß und unterstützen Neugier und Naturerfahrungen.

## Personelle Besetzung

Die personelle Besetzung in den Kindertageseinrichtungen richtet sich immer nach der aktuellen Gesetzgebung des Landes NRW und der Re-Finanzierung des örtlichen Trägers der freien Jugendhilfe.

Unabhängig vom Stellenschlüssel streben Träger und Teams die Besetzung in den Gruppen mit Fachpersonal an. Die aktuelle Stellenbesetzung liegt in der Regel über dem Stellenplan des Landes. Der Arbeitgeber bietet durch die Unternehmensnähe sowohl Bewerber/innen als auch den Angestellten in den bestehenden Teams ein attraktives Arbeitsfeld, optimale Bedingungen und eine große Identifikationsmöglichkeit. Den Mitarbeiter/innen stehen umfangreiche Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung zur Verfügung. Regelmäßige Inhouse-Seminare und Coachings tragen zu Transparenz, Austausch und Zufriedenheit der Fachkräfte bei.

Unterstützung und Beratung zu besonderen Fragen in der Stellenbesetzung erhalten Träger und Leiterinnen von ihrem Fachberater des Dachverbandes „Der Paritätische“.

Die Fachlichkeit, Professionalität und Flexibilität der Teamkollegen/innen in den KITA gewährleistet somit eine qualifizierte und engagierte Betreuung der Kinder.

## Angebote

Ergänzend zu den pädagogischen Angeboten und Aktivitäten, die täglich von den Erziehenden in den KITA ausgerichtet werden, können die Kinder altersentsprechend weitere zusätzliche Optionen wahrnehmen.

In der Villa Kunterbunt stehen musikalische Früherziehung, Kung Fu und „Sing, KITA! Kling!“ (Projekt für Kinder und Senioren) zur Verfügung (Stand: Januar 2017).

Die Kinder in der Villa Sonnenschein können ebenfalls musikalische Früherziehung und die Angebote des „Haus der Kleinen Forscher“ wählen.

Kurse und Aktivitäten aus der Angebotspalette des Familienzentrums stehen den Kindern aus beiden Einrichtungen gleichermaßen sowie externen Familien offen.



## Inklusion und Kinderrechte

Ausgangspunkt und Grundannahme von Inklusion ist die Einzigartigkeit jedes einzelnen Individuums und dessen unantastbare Würde. Diese Würde ist rechtlich in der UN-Menschenrechtskonvention verankert, in der UN-Kinderrechtskonvention spezifiziert und besteht für jeden Menschen unabhängig von Merkmalen der Vielfalt und der Unterschiedlichkeit. Inklusion dient der Sicherung dieser Würde.

Inklusion geht von Heterogenität, also von Verschiedenheit, aus und bezieht sich auf alle Kinder einer Kindertageseinrichtung und deren Familien. Heterogenität wird in diesem Kontext als „verschieden ohne einander untergeordnet zu sein“ verstanden und ist eine Chance für vielfältige und gemeinsame Lern- und Bildungsprozesse. Der Blick richtet sich auf die einzelnen Kinder und das umgebene System mit der Frage, wie dieses gestärkt und Partizipation ermöglicht werden kann.

„Inklusion findet durch Partizipation ihren Ausdruck und ihre Verankerung im Leben der KITA“

(Dr. Michael Wünsche, 2016).

**Kinder sind wie Blumen.  
Man muss sich zu ihnen  
niederbeugen, wenn man sie  
erkennen will.**

Friedrich Fröbel

### Umsetzung von Inklusion

Transparenz über die pädagogische Arbeit, den Tagesablauf in der Einrichtung und das Konzept ermöglicht es, dass sich jede Familie von Anfang an in der Einrichtung geborgen, sicher und wohlfühlen kann. Insbesondere trifft dies auf Familien mit Kindern mit Handicap zu.

Jedes Kind verstehen die Erziehenden als aktiv lernenden, eigenständig denkenden und fühlenden Menschen, der sich die Welt aus sich heraus mit natürlicher Neugierde erobert. Die Teamkolleg/innen unterstützen und begleiten jedes Kind individuell und gestalten die gemeinsamen Lernprozesse, unabhängig vom jeweiligen Entwicklungsstand.

Im Bildungsverständnis der Erzieherinnen und Erzieher stehen Spielen und Lernen mit allen Sinnen im Mittelpunkt, denn in der spielerischen Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt entwickeln Kinder ihre physischen, psychischen und sozialen Fähigkeiten weiter.





## Ziele in der Umsetzung und Kooperation

Das Ziel ist es, einen gemeinsamen Lern- und Lebensraum für Kinder mit und ohne körperliche und / oder geistige Beeinträchtigungen zu erreichen. Dabei werden alle Kinder in ihrer Individualität gestärkt. So entwickeln sie ein gesundes Selbstwertgefühl als starkes Fundament des Lebens. Jedes Kind wird unter Berücksichtigung seiner Persönlichkeit und seiner besonderen Fähigkeiten gefördert.

In den Tageseinrichtungen werden Inklusions-Fachkräfte zusätzlich zu den Teamkollegen/innen in den Gruppen zur Unterstützung des Prozesses und fachlichen Begleitung eingesetzt.

Neben der Betreuung und Bildung des Kindes beinhaltet die Aufgabe einer inklusiven Tageseinrichtung auch die Beratung und Unterstützung der Eltern. Ein enger Austausch und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Frühförderstelle, Heilpädagogen, Therapeuten und anderen Institutionen und Fachleuten gehören ebenfalls zu den Aufgaben der Pädagogischen Fachkräfte.

Das Hauptziel in der Villa Kunterbunt und Villa Sonnenschein umfasst jedoch nicht das Aneignen von Wissen und Fertigkeiten, sondern es geht darum, jedes Kind ganzheitlich in allen Entwicklungsbereichen zu begleiten, herauszufordern und zu fördern. In den Kindertageseinrichtungen leben und lernen alle Kinder gemeinsam mit- und voneinander.

# **Spiele**

**Das Kind erlebt im Spiel die Welt,  
ist Forscher und Entdecker,  
spielt Mama, Papa, Sonne, Wind,  
spielt Doktor, Lehrer, Bäcker.**

**Spielt sich von seinen Ängsten frei,  
sucht Antworten auf Fragen,  
erschließt sich so die Wirklichkeit,  
lernt, nicht gleich zu verzagen.**

**Das ICH entdeckt im Spiel das DU,  
das WIR – und schenkt Vertrauen,  
erlebt Enttäuschung, Lebenslust,  
lernt, auf das DU zu bauen.**

**Empfindet Liebe, Trauer, Wut,  
lernt geben, teilen, gönnen,  
das Spiel macht Kinder SELBST – bewusst,  
entwickelt sich zum Können.**

**Spiele ist keine Spielerei –  
ist Abenteuer, Leben.  
Lasst Kinder spielen, träumen, tun,  
dann kann die Seele schweben.**

**Karin Schaffner**



## Abschluss



Die Mitarbeiter/innen aus der Villa Kunterbunt und der Villa Sonnenschein haben in dieser aktualisierten gemeinsamen Konzeption ihre Philosophie und ihre pädagogischen Ziele formuliert.

Der Titel „**Miteinander Lernen**“ soll aufzeigen, dass sich Kinder, Eltern und pädagogische Fachkräfte vom ersten Tag ihres gemeinsamen Weges an im Lernprozess miteinander befinden. Eine vertrauensvolle und sich gegenseitig bereichernde Verbindung gelingt dann besonders gut, wenn sich alle Seiten als Partner verstehen. Das Wichtigste – das Kind – steht dabei für alle im Mittelpunkt.

*Gütersloh, im Sommer 2017*



**Wenn viele kleine Leute  
an vielen kleinen Orten  
viele kleine Schritte tun,  
können sie das Gesicht  
der Welt verändern.**

afrikanisches Sprichwort



Familienzentrum  
Villa Kunterbunt  
Carl-Miele-Straße 216–218  
33335 Gütersloh  
Telefon: 052 41-70 31 83  
Telefax: 052 41-99 89 65  
villa.kunterbunt@bertelsmann.de

[www.villa-kunterbunt-gt.de](http://www.villa-kunterbunt-gt.de)

Villa Sonnenschein  
Im Lütken Ort 44  
33334 Gütersloh  
Telefon: 052 41- 70 28 15  
Telefax: 052 41-99 89 74  
villa.sonnenschein@bertelsmann.de

[www.villa-sonnenschein-gt.de](http://www.villa-sonnenschein-gt.de)